



Führung von Christina Häfelein in der ägyptischen Opferkammer



# Kunst, Kultur und Wissenschaft

DAS MUSEUM DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN MUT

WANN ENTSTANDEN DIE ERSTEN KUNSTWERKE? WIE LEBTEN MENSCHEN VOR 7.000 JAHREN? WIE HAT SICH SCHRIFT ENTWICKELT? IM MUSEUM DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN (MUT) SIND NICHT NUR SCHÄTZE DER UNIVERSITÄT ZU SEHEN, DAS MUT IST AUCH SCHAUFENSTER DER TÜBINGER WISSENSCHAFT – FÜR JUNG UND ALT.

Wer den kurzen Anstieg zum Tübinger Schloss hinter sich gebracht hat, wird im Museum der Universität Tübingen für Alte Kulturen mit einem Rundgang durch die Kulturgeschichte der Menschheit belohnt. „Wir haben Schätze in unseren Sammlungen“, sagt Ernst Seidl. Er ist Professor für Kunstgeschichte und seit 2008 Direktor des MUT. Zu den Highlights gehören die ägyptische Opferkammer aus Gizeh und die rund 40.000 Jahre alten Eiszeitfiguren, die ältesten figürlichen Kunstwerke der Welt, die das MUT eindrucksvoll präsentiert. Sie und auch die Funde der 7.000 Jahre alten Pfahlbauten am Federsee gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe – und das Riesenfass im Schlosskeller hält einen Eintrag im Guinness-

buch der Rekorde. Auch Wissenschaftsgeschichte wird erlebbar: in der Schloss-Sternwarte, dem Nullpunkt der Landesvermessung im 19. Jahrhundert, oder im Schlosslabor, in dem das Hämoglobin und die DNA-Substanz Nuklein entdeckt wurden.

## NEUE SONDERAUSSTELLUNG: „KUNST UND KULT“

„Gegründet wurde das MUT 2006 mit dem Ziel, die Sammlungen der Universität wiederzuentdecken und nutzbar zu machen – für Forschung, Bildung und die Öffentlichkeit“, erzählt Ernst Seidl. Rund 80 Forschungs-, Lehr- und Schausammlungen sind das aktuell, ein Teil wird im Schloss, ein Teil in den Instituten gezeigt.

Museumsdirektor Ernst Seidl in der Abguss-Sammlung



Bilder: © Museum der Universität Tübingen MUT / V. Marquardt



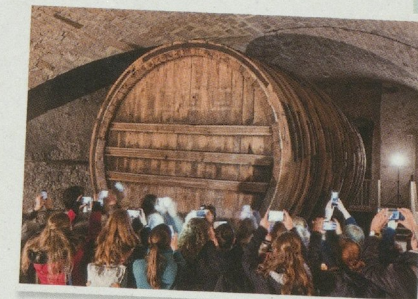
Die Eiszeitfiguren gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Es gibt Vorträge und Veranstaltungen zum Beispiel in der Kulturnacht oder am Familientag. Und ein virtuelles eMuseum: So können einzelne Objekte und Ausstellungen online besucht werden. Auch für Kinder, Jugendliche und Schulklassen bietet das MUT einiges: Führungen und Kurse wie „Nachts im Museum“, „Steinzeitwerkstatt“, „Archäologischer Sandkasten“ und sogar ein Kindergeburtstag im Steinzeitzelt kann hier gefeiert werden.

Regelmäßig sind im Museum Sonderausstellungen zu sehen: große Jahresausstellungen mit Begleitprogramm, Fachaussstellungen, in denen Uni-Institute ihre Forschung präsentieren, oder Studierenden-Projekte. Aktuell und ganz neu ist die Ausstellung „Kunst und Kult“: Sie zeigt vom 12. Dezember bis Ende Februar Kunst der Maya und anderer Kulturen aus Mittel- und Südamerika, entstanden vor der Ankunft der Europäer.

## HIGHLIGHT-FÜHRUNG AM SONNTAG

Jährlich kommen bis zu 60.000 Besucherinnen und Besucher ins Museum im Schloss Hohentübingen. Oft sind das Tagesausflügler aus der Region oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt. Wer will, kann Führungen buchen – für Gruppen oder im Winterhalbjahr fürs Riesenfass im Schlosskeller – oder jeden Sonntag um 15 Uhr einfach vorbeikommen und an der einstündigen, öffentlichen Highlight-Führung teilnehmen.



Das Riesenfass ist aus Rücksicht auf die Fledermäuse nur von November bis 15. März zu sehen.

Die Stadtwerke, die seit Kurzem das Museum sowie das ganze Schloss Hohentübingen mit Fernwärme versorgen, sind seit vielen Jahren Sponsoringpartner des MUT. Auch bei der swt-Vorteilskarte macht das MUT mit. Warum? Ernst Seidl: „Ich möchte, dass die Menschen zu uns ins Museum kommen, mit der Vorteilskarte ist das noch einfacher.“

## IHR VORTEIL MIT DER SWT-VORTEILSKARTE

Eintritt zur jeweils günstigeren Preiskategorie  
**Erwachsene** → ermäßigt  
**Ermäßigt** → kostenlos

Öffnungszeiten des Museums für Alte Kulturen:  
 Mittwoch bis Sonntag: 10 bis 17 Uhr  
 Donnerstag: 10 bis 19 Uhr  
 Veranstaltungskalender auf [unimuseum.de](http://unimuseum.de)  
[fassticket.de](http://fassticket.de)

Bild: swt

